

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 13.09.2023
AZ.:

WP 20-25 SV 51/244

Mitteilungsvorlage

Sachstandsbericht Stellwerk - Seniorenarbeit

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Sozialausschuss

02.11.2023

Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt den Sachstandsbericht Stellwerk zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:**Aufbau neuer selbstorganisierter Netzwerkgruppen**

Alle zehn Jahre begleitet die Stadt Hilden gemeinsam mit dem ZWAR e.V. die Neugründung einer selbstorganisierten Netzwerkgruppe (=Netzwerke Hilden50plus).

Ziel des Projektes ist die Vernetzung und Selbstorganisation von Seniorinnen und Senioren im Stadtteil. Kooperationspartner sind die fünf städtischen Nachbarschaftszentren (NBZ), an denen die Netzwerkgruppen angebunden sind.

Für 2023 und 2024 sind insgesamt fünf Neugründungen geplant.

Am 16.08.2023 wurde die erste neue Netzwerkgruppe im NBZ St. Marien im Hildener Norden gegründet. Zur Netzwerkgruppengründung wurden insgesamt 3.322 Personen im Alter von 60 bis 75 Jahren eingeladen.

Am 16.10.2023 wird eine weitere Netzwerkgruppe im Hildener Süden im NBZ „Haus im Süden“ gegründet. Hierzu werden ca. 2.750 Personen eingeladen.

Es folgen die Basisnetzwerkgründungen im NBZ Robert-Gies-Haus am 31.01.2024; das NBZ St. Jacobus am 19.02.2024 und im NBZ Josef-Kremer-Haus am 28.02.2024.

Dieses Projekt wird über den Kreis Mettmann im Rahmen des Projektantrages „Seniorengerechte Quartiersentwicklung“ finanziert.

Zuzüge Ü60 (bzw. Ü75)

Die Anschreiben zur Gründung von Netzwerkgruppen erreichen nur die Altersgruppe der 60- bis 75-Jährigen. In diesem Jahr wurden erstmals auch die zugezogenen Bürgerinnen und Bürger, die älter als 75 Jahre sind, angeschrieben und auf die bestehenden Basisnetzwerkgruppen in den NBZ hingewiesen. Im ersten Halbjahr waren dies 80 Personen.

Für das Quartal II / 2024 (nach der letzten Basisnetzwerkgruppengründung) ist geplant, alle zugezogenen Neubürgerinnen und Neubürger ab 60 Jahren anzuschreiben und damit die Möglichkeit zu schaffen, sich in die Basisnetzwerkgruppen einzubinden.

Projekt: „Zugehende Beratung für Menschen ab 85plus“

Menschen, die das 85. Lebensjahr vollendet haben, sollen durch das zugehende Beratungsprojekt in erster Linie allgemein zu den Angeboten der Seniorenarbeit beraten werden, aber auch Unterstützung in Übergangs- oder Krisensituationen (z.B. Umzug in ein Pflegeheim oder Tod des Ehepartners) erhalten. Die Unterstützung erfolgt in Form von (Beratungs-)Gesprächen, Begleitung zu Terminen oder auch durch die Vermittlung in bestehende Angebote der Seniorenarbeit in Hilden.

Ziel des Projektes ist es, Vereinsamung frühzeitig zu erkennen und ihr entgegenzuwirken.

Derzeit leben in Hilden ca. 2.359 Menschen (Stand 11.07.23), die 85 Jahre und älter sind, das sind 4,1% der Hildener Gesamtbevölkerung (mit Hauptwohnsitz).

Der Projektstart ist für den 01.01.2024 geplant.

Die Personen, die im Jahr 2024 85 Jahre alt sind bzw. 85 Jahre alt werden (Geburtsjahrgänge 1938 und 1939) und noch selbständig wohnen, werden vom Stellwerk schriftlich über das Be-

suchs- und Beratungsangebot des Stellwerks informiert und ein möglicher Beratungs- oder sonstiger Bedarf abgefragt.
(Stand 12.07.23 sind dies ca. 500 Personen, die in das Altersschema passen.)

Einsatz Personalressource: zwei Mitarbeiter/innen des Stellwerks können in der Woche insgesamt bis zu 4 Stunden der aufsuchenden Beratung widmen

Evaluation: es wird eine Testphase von einem Jahr geben, um den Bedarf dieses Angebots zu erheben und ggfs. nachzubessern bzw. das Beratungsangebot anzupassen. Sollte das Beratungsangebot nicht angenommen werden, wird nach anderen Möglichkeiten gesucht, um ältere Menschen vor Vereinsamung zu schützen.

Der Sozialausschuss wird regelmäßig über die Entwicklung des Projekts informiert.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Im Rahmen des Projektes „Aufsuchende Beratung“ kommt es zu zusätzlichen Fahrten mit dem PKW, um die vorgesehenen Hausbesuche durchzuführen.

Die geplanten Anschreiben an die Zielgruppe verursachen mehr Papierverbrauch.